



Foto: CCO - fishermen-g3da7438df_1920

Der Steuermann

„Bin ich nicht Steuermann?“ rief ich.

„Du?“ fragte ein dunkler hoch gewachsener Mann und strich sich mit der Hand über die Augen, als verscheuche er einen Traum.

Ich war am Steuer gestanden in der dunklen Nacht, die schwachbrennende Laterne über meinem Kopf, und nun war dieser Mann gekommen und wollte mich beiseiteschieben.

Und da ich nicht wich, setzte er mir den Fuß auf die Brust und trat mich langsam nieder, während ich noch immer an den Stäben des Steuerrades hing und beim Niederfallen es ganz herumriss.

Da aber fasste es der Mann, brachte es in Ordnung, mich aber stieß er weg. Doch ich besann mich bald, lief zu der Luke, die in den Mannschaftsraum führte und rief:

„Mannschaft! Kameraden! Kommt schnell! Ein Fremder hat mich vom Steuer vertrieben!“

Langsam kamen sie, stiegen auf aus der Schiffstreppe, schwankende müde mächtige Gestalten.

„Bin ich der Steuermann?“ fragte ich.

Sie nickten, aber Blicke hatten sie nur für den Fremden, im Halbkreis standen sie um ihn herum und, als er befehlend sagte:

„Stört mich nicht“, sammelten sie sich, nickten mir zu und zogen wieder die Schiffstreppe hinab.

Was ist das für Volk! Denken sie auch oder schlurfen sie nur sinnlos über die Erde?

(Franz Kafka, 1920, aus „Sämtliche Erzählungen“, herausgegeben von Paul Raabe, Frankfurt, 1970)



Foto: CCO

„Der Steuermann ist ein kleines Prosastück von Franz Kafka aus dem Jahr 1920, in der ein Ich-Erzähler als Steuermann eines Schiffes von einem Eindringling gewaltsam verdrängt wird, ohne dass die Mannschaft des Schiffes ihm bei der Wiedererlangung seiner alten Position hilft. Unter Kafkas Figuren finden sich viele junge Männer, die zunächst als Geschäftsführer oder Angestellte erfolgreich tätig sind, aber später auf „kafkaeske“ Weise scheitern. Das trifft u. a. auf Georg Bendemann (Das Urteil), auf Gregor Samsa (Die Verwandlung), aber auch auf Josef K. (Der Prozess) zu.“ (Quelle: Wikipedia)